



Krankenhaus – was nun?

Checkliste für Aufnahme und Entlassung



Wir möchten Ihnen mit dieser Liste Hinweise geben, was Sie als Familie/Angehörige tun können, um einen Krankenhausaufenthalt vorzubereiten und die spätere Entlassung zu planen.

Vorbereitung auf einen Krankenhausaufenthalt

Schon bei der Aufnahme ins Krankenhaus ist es für das Pflegepersonal hilfreich, Informationen über Ihren Angehörigen zu bekommen. Für eine plötzliche Krankenhauseinweisung können Sie eine Liste vorbereiten, die Ihnen als Gedankenstütze beim Packen der Tasche dient.

Wichtige Punkte sind beispielsweise:

- | | | |
|---|--|--|
| ● Versichertenkarte der Krankenkasse, Ausweis, Einweisung | Falls vorhanden ... | ● Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung |
| ● Wäsche, Bekleidung, Toilettenartikel, persönliche Dinge | ● Medikamentenplan und Medikamente | ● Name und Anschrift des Hausarztes |
| | ● Impfausweis, Allergiepass, Marcumarausweis | |

Bitte teilen Sie dem Krankenhauspersonal auf jeden Fall mit, ob Ihre Angehörige / Ihr Angehöriger sehr vergesslich ist und Orientierungsschwierigkeiten hat.



Weitere wichtige Informationen für das Pflegepersonal im Krankenhaus:

Wer ist Ansprechpartner?

.....
Name

.....
Telefonnummer

Wer hat die Vorsorgevollmacht oder Rechtliche Betreuung ?

Name

Telefonnummer

Pflegestufe (Wenn ja, welche?)

Zusätzliche Betreuungsleistung bei Demenz?

Soll eine Pflegebegleitperson aufgenommen werden?

Kommt ein Pflegedienst? (Wenn ja, bitte Ansprechpartner benennen)

Name

Telefonnummer

Meine Angehörige / mein Angehöriger braucht Unterstützung:

beim Aufstehen/Zubettgehen

bei der Körperpflege (Waschen/Zahnpflege/ Kämmen/Rasieren)

beim Essen und Trinken

beim An- und Ausziehen

beim Toilettengang

Meine Angehörige / mein Angehöriger benötigt folgende (Pflege-)Hilfsmittel und/oder Unterstützung bei der Nutzung der Hilfsmittel:

Brille

Hörgerät

Gebiss

Gehhilfen, Rollator

Rollstuhl

Nachtstuhl

Pflegebett

Einlagen/Vorlagen

.....

Benötigt Ihre Angehörige / Ihr Angehöriger besondere Hilfen (in der Nacht)? ja nein

Sie/Er benötigt:

Erstellt durch:



Landesstelle Pflegende Angehörige NRW
Internet: www.LPFA-NRW.de

Überreicht durch:

(Stempel)

in Trägerschaft:



gefördert von:

Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen



LANDESVERBÄNDE
DER PFLEGEKASSEN

In Kooperation mit:





Planung der Entlassung

Ihre Angehörige / Ihr Angehöriger hat einige Zeit im Krankenhaus verbracht und wird bald entlassen. Eine Krankenhausentlassung wirft viele Fragen auf, vielleicht ist eine neue Lebenssituation entstanden, die beispielsweise Hilfe und Unterstützung im Alltag erfordert.

Klären Sie diese Fragen vor der Entlassung aus dem Krankenhaus. Sie müssen alle diese Fragen nicht alleine beantworten und regeln. Es ist hilfreich, sich in so einer Situation beraten zu lassen!



Unterstützung bei der Planung der Entlassung bekommen Sie beim [Sozialdienst](#). Wenden Sie sich später an den [Pflegetützpunkt](#) oder die [Pflegeberatungsstelle](#) in Ihrer Kommune.

Vor dem Entlassungstermin

- Kann die [Pflege und Betreuung](#) zu Hause organisiert werden? Kann jemand aus dem persönlichen Umfeld etwas übernehmen? Hilfreich kann auch die Unterstützung durch einen [Pflegedienst](#) sein. Nehmen Sie bei Bedarf Kontakt zu diesem Pflegedienst auf.
- Ist die [Finanzierung der Pflege](#) geklärt? Es gibt finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten durch die Pflegekasse (Pflegestufe) oder das Sozialamt. Klären Sie mit Ihrer Beratungsstelle, welche Unterstützung möglich ist.
- Bei manchen Erkrankungen ist eine [Anschlussheilbehandlung](#) oder [Rehabilitationsmaßnahme](#) hilfreich. Fragen Sie beim behandelnden Krankenhausarzt nach.
- Besprechen Sie im Krankenhaus, ob [\(Pflege-\)Hilfsmittel](#) (z.B. Pflegebett, Inkontinenzmaterial, Rollator) benötigt werden, und klären Sie, wer sich um deren Bestellung kümmert. Diese müssen am Entlassungstag zu Hause vorhanden sein. Klären Sie auch, wer Sie beim Umgang mit den Hilfsmitteln berät.

- Wie kommen Sie am Entlassungstag mit Ihrer/Ihrem Angehörigen nach Hause? (Privat, Taxi, Krankentransport)

Weitere Hilfsangebote für die Pflege zu Hause:

- „Essen auf Rädern“
- Besuch einer Tagespflege
- Pflegekurs oder persönliche Pflegeschulung
- Hausnotruf



Nähere Informationen bekommen Sie beim **Sozialdienst** des Krankenhauses sowie **den Pflegestützpunkten / den Pflegeberatungsstellen**.

Für den Entlassungstag



Achten Sie darauf, dass Ihnen der **Arztbrief** am Entlassungstag mitgegeben wird. Er enthält alle wichtigen Informationen für Ihren Hausarzt. In ihm ist auch vermerkt, welche **Medikamente** Ihre Angehörige / Ihr Angehöriger benötigt.

Mit dem Brief sollten Sie sofort zum Hausarzt gehen und sich ein Rezept für die Medikamente ausstellen lassen. Falls Sie am Entlassungstag den Hausarzt nicht mehr erreichen können, kann Ihnen das Krankenhaus die Medikamente bis zum nächsten Werktag mitgeben.

Wenn es notwendig ist, kann das Krankenhaus für die ersten drei Tage zu Hause **häusliche Krankenpflege** verordnen.

- Wurden Termine für mögliche **Nachuntersuchungen** vereinbart?
- Wurden die nötigen **(Pflege-)Hilfsmittel** nach Hause geliefert?

Direkt nach der Entlassung



Die Hausärztin / der Hausarzt muss prüfen, ob Ihre Angehörige / Ihr Angehöriger Folgendes benötigt:

- Rezept für **Medikamente**
- Verordnung über **häusliche Krankenpflege**
- Verordnung über Behandlungspflege (z. B. **Medikamentengabe**, Verbandwechsel)
- Rezept für **Heilmittel** (z. B. Krankengymnastik)
- Verordnung für **(Pflege-)Hilfsmittel** (z. B. Nachtstuhl, Pflegebett)



Bestellen Sie auch unsere kostenlose Broschüre
„22 Fragen zum Thema Häusliche Pflege“
E-Mail: info@LPFA-NRW.de



Unsere Servicenummer ist gebührenfrei:
0800-220 44 00